

Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

1. [Verfassung](#)
 2. [Landesnatur](#)
 3. [Bevölkerung](#)
 4. [Wirtschaft](#)
 5. Geschichte
-



 Niedersachsen


Niedersachsen, Land im Nordwesten Deutschlands, 47 618 km², (2006) 7,997 Mio. Einwohner; Hauptstadt: Hannover.

Verfassung

Nach der am 1. 6. 1993 in Kraft getretenen Verfassung liegt die Legislative beim Landtag (mindestens 155 Abgeordnete, für 5 Jahre gewählt). Der Landtag wählt den Ministerpräsidenten, der die Mitglieder des Kabinetts beruft und Richtlinienkompetenz besitzt. Der Regierungschef kann durch konstruktives Misstrauensvotum gestürzt werden. Die Verfassung fixiert Staatsziele (z. B. Arbeit, Wohnen, Tierschutz) und plebiszitäre Elemente (Volksinitiative, -begehren und -entscheid).

Landesnatur



 Niedersachsen: das »schwimmende Moor« bei Sehestedt am Jadebusen (Landkreis...

Der überwiegende Teil Niedersachsens gehört dem von der Saale-Eiszeit geprägten und überformten Norddeutschen Tiefland an. Im Süden geht das Tiefland in die Lössbördenzone über, die den Gebirgssaum der folgenden Mittelgebirge begleitet. An den Marschensaum an der Küste schließt sich das Wattenmeer mit den Ostfriesischen Inseln an. Im Süden hat

Niedersachsen Anteil an der mitteldeutschen Gebirgsschwelle (Harz, Solling, Ith, Hils, Sieben Berge, Deister, Hildesheimer Wald, Elm, Süntel). Hauptflüsse sind Ems, Weser, Elbe, die durch Kanäle untereinander verbunden sind.

Bevölkerung



Niedersachsen: Altstadt von Wolfenbüttel

Niedersachsen liegt fast ganz im Bereich der niederdeutschen Sprache; im äußersten Nordwesten spielt Friesisch ([Friesen](#)) eine Rolle. □ 52,2 % der Bevölkerung gehören den evangelischen Landeskirchen an, 18,2 % der katholischen Kirche. □ Niedersachsen hat (2006) Universitäten in Göttingen, Oldenburg (Oldenburg), Osnabrück, Hannover, Hildesheim, Lüneburg und Vechta, TU in Braunschweig und Clausthal-Zellerfeld, medizinische Hochschule und tierärztliche Hochschule in Hannover, Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, Hochschule für Musik und Theater in Hannover sowie elf Fachhochschulen.

Wirtschaft



Niedersachsen: Schäfer mit seiner Heidschnuckenherde in der Lüneburger Heide

Die Landwirtschaft nutzt 57 % der Fläche. 21 % der Fläche sind Wald. In der Braunschweig-Hildesheimer Lössbörde werden Weizen und Zuckerrüben angebaut, auf den Geestplatten besonders Roggen, Hafer und Kartoffeln, in den Fluss- und Küstenmarschen herrscht Grünlandwirtschaft mit Viehzucht vor. Gemüse wird besonders zwischen Hannover und Braunschweig und im Emsland angebaut, Gemüse und Obst besonders im [Alten Land](#) und im Land [Kehdingen](#). Bedeutend ist die Viehwirtschaft. Der niedersächsische Anteil an der deutschen Erdgasförderung beträgt nahezu 100 %, an der Erdölförderung über 70 %. Die Schwerpunkte der Fördergebiete liegen für Erdgas in den Räumen Emsland, Südoldenburg, Sulingen und Söhlingen, für Erdöl im Emsland und Celle □ Gifhorn. Im Raum Celle □ Hannover werden Stein- und Kalisalze, im Raum Helmstedt Braunkohle abgebaut. Die Industrie ist im südlichen Niedersachsen konzentriert: Eisenerzverhüttung, Eisen- und Stahlverarbeitung im Gebiet Salzgitter □ Peine. Die bedeutendsten Industriezweige sind Fahrzeugbau (Wolfsburg, Emden, Osnabrück, Braunschweig, Hannover, Salzgitter), Maschinenbau (Hannover, Braunschweig-Peine-Salzgitter-Gebiet), Elektrotechnik (Hannover, Südniedersachsen) und Nahrungsmittelindustrie, ferner Textilindustrie (Osnabrück, südliches Emsland), feinmechanisch-optische Industrie (Braunschweig, Göttingen).



Niedersachsen: Blick auf den Hafen Wilhelmshaven

An der Küste dominieren Schiffbau, chemische und petrochemische Industrie und Fischverarbeitung. Hannover richtete die Weltausstellung EXPO 2000 aus und ist Sitz der größten Industriemesse der Welt und der CeBIT. Der Fremdenverkehr spielt eine große Rolle in den Nordseebädern, der Lüneburger Heide und im Harz. Niedersachsen weist zwei Hauptrichtungen des Durchgangsverkehrs auf: Der West-Ost-Verkehr verläuft v. a. am Nordsaum der Mittelgebirgsschwelle, der Nord-Süd-Verkehr, der von den Nordseehäfen ausgeht, führt v. a. durch das Leinetal. Zur umfangreichen Verkehrsinfrastruktur zählt neben dem Straßennetz und dem Eisenbahnnetz auch ein beachtliches Netz von Binnenwasserstraßen. Dortmund-Ems-Kanal, Elbeseitenkanal, Mittellandkanal und Küstenkanal sind für Europaschiffe (1 350 t) befahrbar. Wichtige Binnenhäfen sind Salzgitter, Emden, Oldenburg (Oldenburg), Brake und Nordenham, die wichtigsten Seehäfen Wilhelmshaven, Brake und Nordenham. Der internationale Flughafen Hannover hat überregionale Bedeutung.

Geschichte

Niedersachsen wurde durch die britische Militärregierung am 1. 11. 1946 aus der ehemaligen preußischen Provinz Hannover und den Ländern Braunschweig, Oldenburg und [Schaumburg-Lippe](#) gebildet; 1947 wurden Teile des Landes (Bremerhaven) Bremen angegliedert. 1947–74 war die SPD die stärkste Partei im Landtag (1970–74 absolute Mehrheit), 1977–78 und 1982–86 die CDU (seit 1982 absolute Mehrheit). 1990 wurde die SPD stärkste Partei (Koalition mit den Grünen; 1994–2003 absolute Mehrheit der Mandate), 2003 wieder die CDU (Koalition mit der FDP, fortgesetzt 2008). Ministerpräsidenten: H. W. Kopf (SPD; 1946–55, 1959–61), H. Hellwege (DP, später CDU; 1955–59), G. Diederichs (SPD; 1961–70), A. Kubel (SPD; 1970–76), E. Albrecht (CDU; 1976–90), G. Schröder (SPD; 1990–98); G. Glogowski



Niedersachsen: Christian Wulff, Ministerpräsident seit 2003

(SPD; 1998–99, Rücktritt wegen Vorwürfen finanzieller Begünstigung durch Wirtschaftsunternehmen und tadeliger Amtsführung), S. Gabriel (SPD; 1999–2003), C. Wulff (CDU; ab 2003, bestätigt 2008).

 [Landtagswahlen in Niedersachsen 1990 □ 2008 ...](#)

Landtagswahlen in Niedersachsen 1990 □ 2008 (Sitzverteilung und Stimmenanteil der Parteien)					
Parteien	13. 5. 1990	13. 3. 1994	1. 3. 1998	2. 2. 2003	27. 1. 2008
SPD	71; 44,2 %	81; 44,3 %	83; 47,9 %	63; 33,4 %	48; 30,3 %
CDU	67; 42,0 %	67; 35,4 %	62; 35,9 %	91; 48,3 %	68; 42,5 %
FDP	9; 6,0 %	□; 4,4 %	□; 4,9 %	15; 8,1 %	13; 8,2 %
Bündnis 90/Grüne ¹	8; 5,5 %	13; 7,4 %	12; 7,0 %	14; 7,6 %	12; 8,0 %
Linke	□; □;	□; □;	□; □;	□; □;	11; 7,1 %
Andere	□; 1,8 %	□; 7,5 % ²	□; 4,3 % ³	□; 2,5 % ⁴	□; 3,9 % ⁵

¹Seit 1993 Bündnis 90/Die Grünen.
²Davon Republikaner (REP) 3,7 % und Statt-Partei 1,3 %.
³Davon Republikaner 2,8 % und Statt-Partei 0,7 %.
⁴Davon Partei Rechtsstaatlicher Offensive (2000 gegründet; bis 2003 auch Schill-Partei genannt) 1,0 % und Republikaner 0,4 %.
⁵Davon NDP 1,5 %.